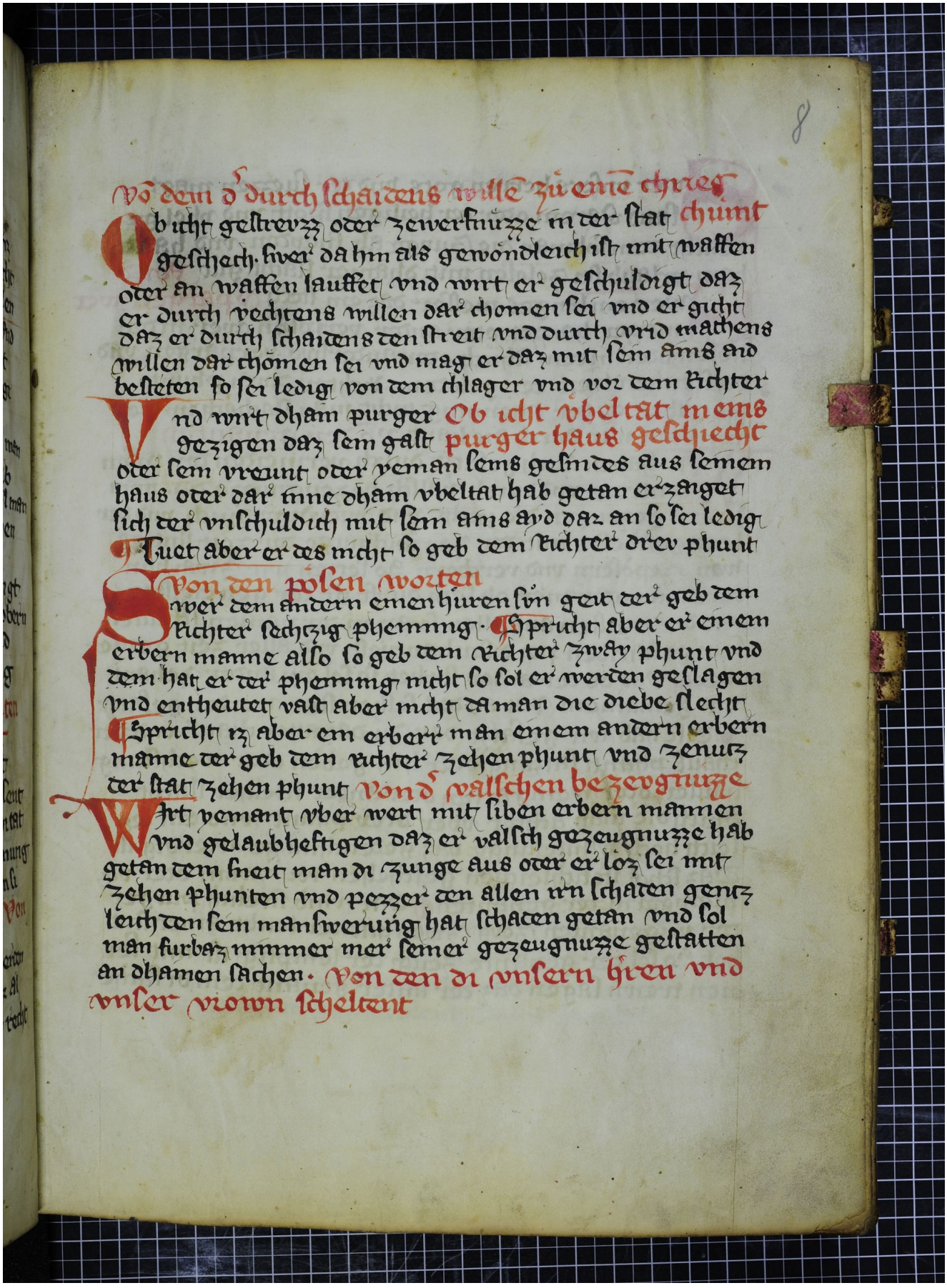
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift

8



Vō dem d' durch schaidens willē zu eine chrieg

Ob icht gestreuzz oder zewerfnuzze in der stat chumt geschech. swer da hin als gewondleich ist mit waffen oder an waffen lauffet vnd wirt er geschuldigt daz er durch vechtens willen dar chomen sei vnd er gicht daz er durch schaidens den streit vnd durch vrid machens willen dar chomen sei vnd mag er daz mit sein ains aid besteten so sei ledig von dem chlager vnd vor dem richter

Vnd wirt dhain purger Ob icht vbeltat meins gezigen daz sein gast purger haus geschiecht oder sein vreunt oder yeman seins gesindes aus seinem haus oder dar inne dhain vbeltat hab getan erzaiget sich der vnschuldich mit sein ains ayd daz an so sei ledig ¶ Tuet aber er des nicht so geb dem richter drev phunt

Von den posen worten

Swer dem andern einen huren sun geit der geb dem richter sechtzig phenning. ¶ Spricht aber er einem erbern manne also so geb dem richter zway phunt vnd dem hat er der phenning nicht so sol er werden geslagen vnd entheutet vast aber nicht da man die diebe slecht ¶ Spricht iz aber ein erberr man einem andern erbern manne der geb dem richter zehen phunt vnd zenutz der stat zehen phunt Von d' valschen bezeugnuzze

Wirt yemant vber wert mit siben erbern mannen vnd gelaubheftigen daz er valsch gezeugnuzze hab getan dem sneit man di zunge aus oder er loz sei mit zehen phunten vnd pezzer den allen irn schaden gentz leich den sein manswerung hat schaden getan vnd sol man furbaz nimmer mer seiner gezeugnuzze gestatten an dhainen sachen. Von den di vnsern hren vnd vnser vrown scheltent